

ICF

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Eine Einführung in die Grundlagen

Hintergrund/Ziele

- 2001 WHO verabschiedet ICF Internationale Classification of Functioning, Disability und Health–
 - Nachfolger der 1980 entwickelten „International Classification of Impairments, Disabilities und Handicaps (ICIDH)
- 2001 SGB IX Rehabilitationsgesetz verabschiedet
- 2002 deutsche Fassung der ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Aufgabe: Eine gemeinsame, universelle **Sprache** zur Verfügung stellen

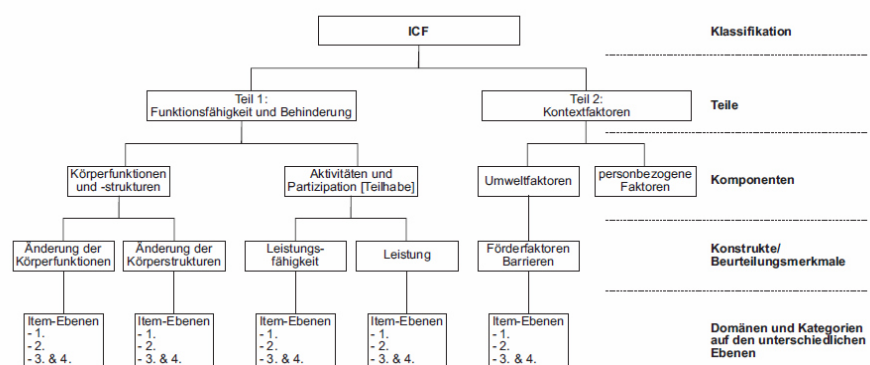
- Definiert Komponenten/Domänen der Gesundheit unter dem Gesichtspunkt des Körpers, des Individuums und der Gesellschaft

Anwendung

- Statistisches Instrument – Erhebungen / Dokumentationen
- Forschungsinstrument – für Messungen von Lebensqualität und Umweltfaktoren
- Instrument der Gesundheitsplanung
- pädagogisches Instrument, Schaffung von Problembewusstsein und als Anstoß für soziales Handeln

Struktur der ICF

Abbildung 2: Struktur der ICF



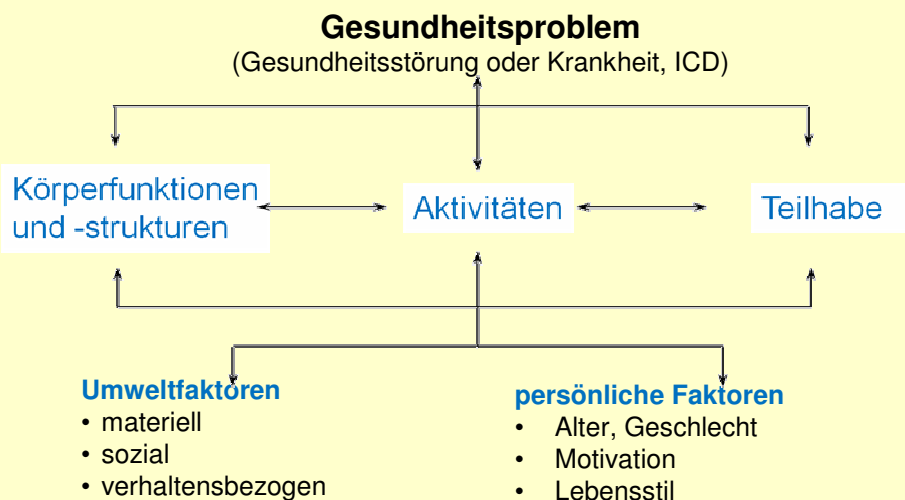
Das Bio-psycho-soziale Modell der ICF

- Das **bio-medizinische** Modell (ICD) beschreibt/ klassifiziert die Krankheiten, **ohne** Beschreibung der Wechselwirkungen.
- Das **bio-psycho-soziale Modell** (ICF) kann Auswirkungen von Gesundheitsproblemen auf die funktionale Gesundheit beschreiben (Mehrspezifischer Zugang zur Funktionsfähigkeit und Behinderung).

daher ergänzt die ICF die ICD

Das Bio-psycho-soziale Modell der ICF

Darstellung der Wechselwirkung zwischen den Komponenten der ICF



Aufbau der ICF

- Klassifikation der Körperstrukturen (**s**-structure)
- Klassifikation der **Körperfunktionen** (**b**-body)
- Klassifikation der **Umwelt-/Kontextfaktoren** (**e**-environment)
- Klassifikation der Aktivitäten/Teilhabe (**d**-doing)
- **Aktivitäts-/Teilhabe**konzept (Leistung und Leistungsfähigkeit)

Klassifikation der Körperfunktionen

Körperfunktionen sind die **physiologischen Funktionen** von **Körpersystemen einschließlich der psychologischen Funktionen.**



Entscheidende Frage

Besteht in einem der Bereiche eine Schädigung – Beeinträchtigung – wie stark ausgeprägt?

Funktionen:

- **Mental**
(Bewusstsein; Orientierung, Intelligenz, Persönlichkeit, Schlaf etc.)
- **der Sinnesorgane**
(Gedächtnis, Wahrnehmung, Denken, sprachl. Funktionen Komplexität etc.)
- **Sinnesfunktionen und Schmerz**
(Sehen, Hören, Hörsinn, schmecken, riechen etc., Schmerz)
- **des Stimm- und Sprechapparates**

Klassifikation der Körperfunktionen

Körperfunktionen sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen einschließlich der psychologischen Funktionen.



- des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems (Herz, Atmung, Atemmuskulatur ect.)
- des Verdauungs-, Stoffwechselsystem (Nahrungsaufnahme, Körpergewicht)
- des Urogenitalsystems (Darm, Harn, Sexuelle Funktionen etc.)
- neuromuskuloskeletal und bewegungsbezogen (Gelenke, Muskeln, Reflexe, Willkürbewegungen, Bewegungsfunktionen etc.)
- der Haut (Schutz- u Heilfunktionen, Haar, Nägel)

Klassifikation der Kontextfaktoren



- **Produkte und Technologien**
(u. a. Prothesen, Rollatoren, Aufzüge, Kommunikationsgeräte, spezielle Hilfen, Hilfen bei Freizeit und Arbeit, Vermögen)
- **natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt**
(u.a. Geräusche, Laute, Temperatur, Licht, Wind, Straßen, Umwelt, Pflanzen, Tiere)
- **Unterstützung und Beziehungen**
(u.a. Freunde, engster Familienkreis, Haustiere, helfende Personen-nicht das Hilfesystem,)
- **Einstellungen**
(Familie, Peergroup, Vorgesetzte, Gesellschaft, Fachleute)
- **Systeme und Handlungsgrundsätze**
(u.a Post, Telefon, Transportwesen, Behörden, Dienste der Versorgung, Ärzte,)

Tabelle 3: Kontextfaktoren der ICF

| Umweltfaktoren – Klassifikation der Umweltfaktoren (Kapitel der ICF) | Personbezogene Faktoren (nicht klassifiziert), z. B. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1. Produkte und Technologien (z.B. Hilfsmittel, Medikamente) | • Alter |
| 2. Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt (z.B. Bauten, Straßen, Fußwege) | • Geschlecht |
| 3. Unterstützung und Beziehungen (z.B. Familie, Freunde, Arbeitgeber, Fachleute des Gesundheits- und Sozialsystems) | • Charakter |
| 4. Einstellungen, Werte und Überzeugungen anderer Personen und der Gesellschaft (z.B. Einstellung der Wirtschaft zu Teilzeitarbeitsplätzen) | • Lebensstil |
| 5. Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze (z.B. Gesundheits- und Sozialsystem mit seinen Leistungen und Diensten, Rechtsvorschriften) | • Fitness |
| | • sozialer Hintergrund |
| | • Erziehung |
| | • Bildung/Ausbildung |
| | • Beruf |
| | • Erfahrung |
| | • Coping |
| | • genetische Prädisposition |

Klassifikation der Aktivitäten/Teilhabe

- Lernen und Wissensanwendung
- allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- bedeutende Lebensbereiche
- Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Screening mit ausgesuchten Items (Scoresets)

Konzept der Aktivitäten und der Teilhabe

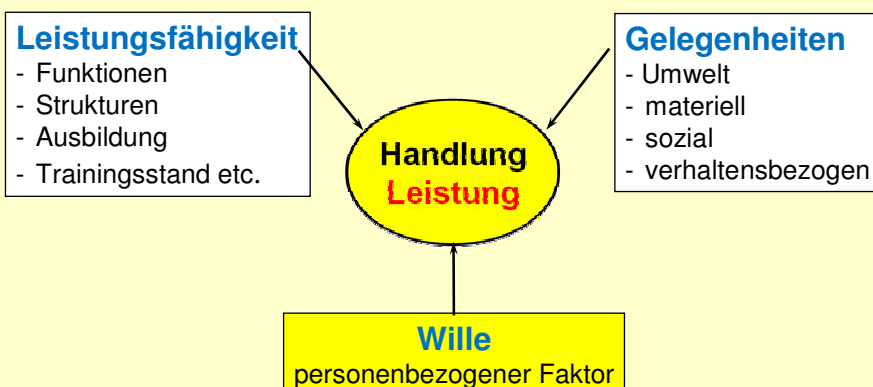
Unterscheidung :
zwischen Leistung und Leistungsfähigkeit

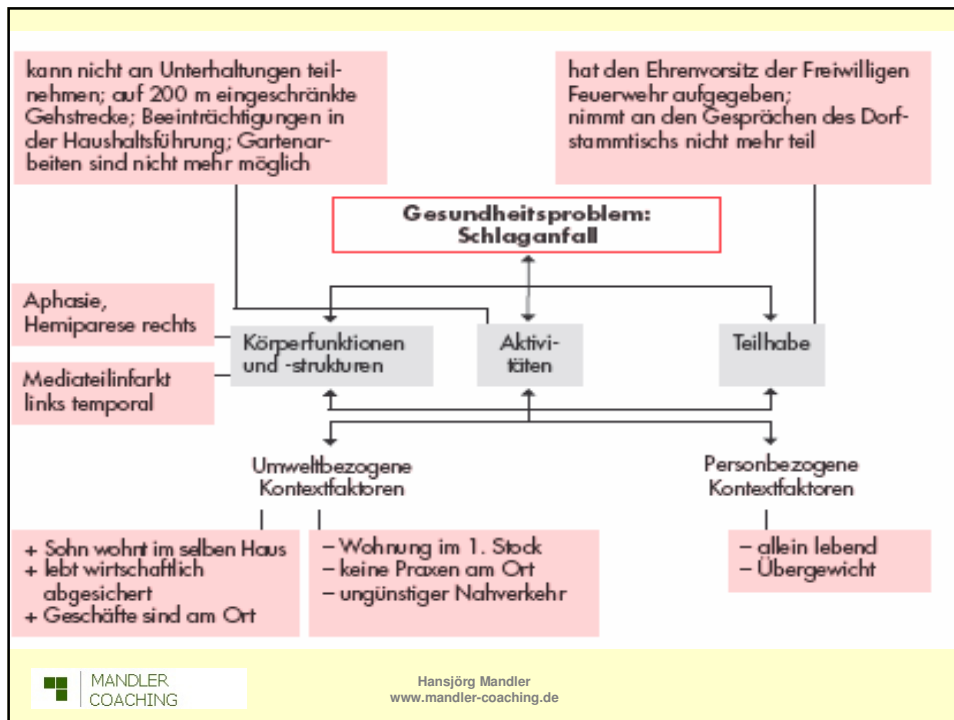
Leistung ist das, was eine Person in einem Lebensbereich **tatsächlich tut** (Leistung: performance - „Handlung“)

Leistungsfähigkeit ist das, was eine Person in einem Lebensbereich **tun kann oder tun könnte** (Leistungsfähigkeit: capacity)

Von **Leistungsfähigkeit** kann im allgemeinen nicht auf die **Leistung** (und umgekehrt) geschlossen werden.

Handlungstheorie (action theory) nach Nordenfelt





| | Teil 1: Funktionsfähigkeit und Behinderung | | Teil 2: Kontextfaktoren | |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Komponenten | Körperfunktionen und -strukturen | Aktivitäten und Partizipation (Teilhabe) | Umweltfaktoren | Personenbezogene Faktoren |
| Domänen | Körperfunktionen, Körperstrukturen | Lebensbereiche (Aufgaben, Handlungen) | äußere Einflüsse auf Funktionsfähigkeit und Behinderung | innere Einflüsse auf Funktionsfähigkeit und Behinderung |
| Konstrukte | Veränderung in Körperfunktionen (physiologisch) Veränderung in Körperstrukturen (anatomisch) | Leistungsfähigkeit (Durchführung von Aufgaben in einer standardisierten Umwelt) Leistung (Durchführung von Aufgaben in der gegenwärtigen Umwelt) | fördernde oder beeinträchtigende Einflüsse von Merkmalen der materiellen, sozialen und einstellungsbezogenen Welt | Einflüsse von Merkmalen der Person |
| positiver Aspekt | funktionale und strukturelle Integrität | Aktivitäten Partizipationen (Teilhabe) | positiv wirkende Faktoren | Positiv wirkende Faktoren |
| | Funktionsfähigkeit | | | |
| negativer Aspekt | Schädigung | •Beeinträchtigung der Aktivität und Partizipation (Teilhabe) | negativ wirkende Faktoren (Barrieren, Hindernisse) | Negativ wirkende Faktoren |

MANDLER COACHING | Hansjörg Mandler | www.mandler-coaching.de